

Ein talentierter Sitzungspräsident



Johannes Fischer. Foto: -HH-

Koblentz. Geboren und aufgewachsen ist Johannes Fischer in Remagen. Er besuchte dann die Schule in Westerburg und lernte den Beruf des Elektrikers. Bereits mit acht Jahren, als seine Eltern ihm ein Tenorhorn schenkten, begann sein musikalischer Weg. Er

nahm Unterricht in einem Posauenchor und später in einem Symphonischen Blasorchester von Berufsmusiker aus dem Heeresmusikcorps.

Doch schon bald war der Klang einer elektronischen Orgel für ihn interessanter als Blasmusik und so sparte er alles Geld, um sich endlich eine Wersi W248 S kaufen zu können. Leider fehlte ihm die Zeit, Unterricht auf der Orgel zu bekommen, doch machte er es sich zum Hobby, alle möglichen Veranstaltungen mit den bekanntesten Größen, wie z.B. Claudia Hirschfeld, Franz Lambert, Curt Prina sowie Mark Whale, zu besuchen und so überall Anregungen und Verbesserungen für das eigene Spiel zu holen. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten, denn bereits mit 14 Jahren hatte er seine ersten Auftritte bei kleineren Veranstaltungen wie Geburtstage

oder Hochzeiten. Das erste große Engagement erhielt Johannes Fischer vom Traumtheater Salome und machte sein Hobby zum Beruf. Durch die Auftritte beim Traumtheater ließen dann weitere Kontakte nicht länger auf sich warten. Engagements auf Fluss-Kreuzfahrtschiffen, bei Weinfesten, Einweihungen von Möbelhäusern, Hotelauftritte, Kirchenkonzerte und viele mehr folgten. Die große Wende für Johannes Fischer kam im Jahre 1998, als er durch die Bekanntschaft zu einem Pariser Hoteldirektor die Möglichkeit bekam, mehrere Tage in den Hotelanlagen für die Gäste zu spielen. Seine lockere und fröhliche Art, an der Orgel zu musizieren, brachte ihn dann auch schnell auf die Bühne eines großen Freizeitparks in Paris, wo er große Erfolge feiern konnte. Zwischen 1998 und 2005 ging Johan-

nes Fischer auf Tournee, die ihn unter anderem auch nach Dubai führte.

Heute spielt er immer wieder gerne in regelmäßigen Abständen, unter anderem für große Firmen, die Kongresse in Hotels mit bis zu 5.000 Teilnehmern abhalten. Das er auch das Spiel an der Kirchenorgel beherrscht, beweist er als gern gesehener Gast im Orgel Art Museum Rhein-Nahe, wo er selbst großen Gruppen einiges über klassische Pfeifenorgeln erklären kann.

Wie kommt man als Musiker zum Sitzungspräsidenten?

Auf die Frage wie er dann nun als Musiker zum Sitzungspräsidenten der Großen Koblenzer Karnevals Gesellschaft kam, war die Antwort ganz einfach. Da der Karneval ihm als Rheinländer schon immer im Blut lag, suchte er irgendwann

den Zugang zu einem Verein und kam so zu der GKKG. Dort fing er im Jahre 2009 als Gardist an und machte seinen Weg über Bühnenmeister bis in den Elferrat. Aufgrund seines ruhigen und sympathischen Wesens bot der Verein ihm dann 2017 den Posten des Sitzungspräsidenten an, den er gerne angenommen hat. Schon bei seinem musikalischen Können beschrieb Johannes Fischer seine Philosophie mit den Worten: „Ich streite nicht mehr über spielerische Qualitäten und wer dieses und jenes besser spielt als ein anderer. Wichtig ist in erster Linie, dass die Menschen Spaß an dem haben, was wir Organisten tun“. Diesen Satz kann man bei ihm auch auf den Präsidentenposten anwenden, denn ihm kommt es auch hier auf den Spaß an, den er anderen Menschen bereiten kann. - HH -